

Baustellen, Baustellen - und keine sachgemäße Ausführung

Wetter ächzt unter Baustellen. Eigentlich ist es ja sehr gut, wenn Straßen und Brücken saniert werden. Trotzdem sind die Abläufe für die Bürgerinnen und Bürger eine Zumutung. Gerade die Wege nach Alt-Wetter und aus der Stadt heraus erfordern viel Geduld, aus allen Richtungen gibt es Einschränkungen. Leider kommt vielfach eine unklare Beschilderung und eine verbesserungswürdige Kommunikation hinzu. Wie oft stellen die Menschen erst fest, dass mal wieder die Overwegbrücke nicht befahrbar ist, wenn sie vor der Sperrung stehen!

Das Tüpfelchen auf dem I sind die Baustellen für den Breitbandausbau. Es gibt kaum eine Straße, die nicht aufgerissen ist, kaum eine Einmündung, wo nicht Baken die Sicht versperren. Und das über Monate, ohne dass etwas passiert. Natürlich sind alle froh, wenn endlich der Breitbandausbau bis vor die Haustür kommt. Aber das Baustellenmanagement der ausführenden Firmen ist eine Katastrophe. Straßen werden nicht sachgemäß wieder hergestellt, bereits verlegte Kabel bei neuen Arbeiten wieder gekappt. In Grundschoffel beispielsweise liegt in einigen Straßen die Wiederherstellung seit April 2024 brach. Wir sind davon überzeugt, dass die Stadtverwaltung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und im Sinne des Werterhalts städtischen Eigentums konsequenter gegenüber den Unternehmen auftreten muss. Warum werden nicht bei Vertragsabschluss Konventionalstrafen vereinbart, wenn die Baustelle nicht ordnungsgemäß abgeschlossen wird? Könnte die Stadtverwaltung zu dem Mittel der Ersatzvornahme greifen, also selbst die Straße wieder reparieren lassen und dies dann der verantwortlichen Firma in Rechnung stellen? Gerade vor dem Hintergrund der ohnehin notwendigen vielen Baustellen dürften die Bürgerinnen und Bürger nicht zusätzlich durch schlechte Bauausführung und Nachlässigkeit der Baufirmen belastet werden.